

TE AsylGH Erkenntnis 2008/10/23 E6 224919-0/2008

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 23.10.2008

Spruch

E6 224.919-0/2008-18Z

ERKENNTNIS

Der Asylgerichtshof hat durch den Richter Mag. Habersack als Vorsitzenden und die Richterin Dr. Grabner-Kloibmüller als Beisitzerin im Beisein der Schriftführerin Fr. Ahorner über die Beschwerde des K. D., geb. 00.00.1968, StA. Türkei, gegen den Bescheid des Bundesasylamtes vom 29.10.2001, FZ. 01 16.070-BAG, in nichtöffentlicher Sitzung zu Recht erkannt:

Das Erkenntnis des Asylgerichtshofes vom 07.10.2008, GZ. E6 224.919-1/2008-14E wird gem. § 62 Abs. 4 AVG Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz, BGBI. Nr. 51/1991 idgF (AVG) dahingehend abgeändert, als auf Seite 1 der Einleitungssatz wie folgt zu lauten hat: "Der Asylgerichtshof hat durch den Richter Mag. Habersack als Vorsitzenden und die Richterin Dr. Grabner-Kloibmüller als Beisitzerin im Beisein der Schriftführerin Fr. Ahorner über die Beschwerde des K. D., geb. 00.00.1968, StA. Türkei, gegen den Bescheid des Bundesasylamtes vom 29.10.2001, FZ. 01 16.070-BAG, nach Durchführung einer mündlichen Verhandlung am 02.10.2008 zu Recht erkannt."

Text

Entscheidungsgründe:

I. Sachverhalt:

Aufgrund eines Schreibfehlers wurde im Erkenntnis des Asylgerichtshofes vom 07.10.2008, GZ. E6 224.919-1/2008-14E, mit dem die Beschwerde des K. D., geb. 00.00.1968, StA. Türkei gemäß §§ 7 und 8 AsylG 1997 abgewiesen wurde, auf Seite 1 im Einleitungssatz anstatt des Namens des Beschwerdeführers der Name der beisitzenden Richterin angeführt.

II. Der Asylgerichtshof hat erwogen:

Der festgestellte Sachverhalt steht aufgrund der außer Zweifel stehenden Aktenlage fest.

Gem. § 62 (4) AVG kann die Behörde von Amts wegen jederzeit Schreib- und Rechenfehler ... in Bescheiden berichtigen.

Gem. § 23 des Bundesgesetzes über den Asylgerichtshof, BGBI. I, Nr. 4/2008 (Asylgerichtshofgesetz - AsylGHG) idgF sind, soweit sich aus dem Bundes-Verfassungsgesetz - B-VG BGBI. Nr. 1/1930, dem Asylgesetz 2005 - AsylG 2005, BGBI. I Nr. 100 und dem Verwaltungsgerichtshofgesetz 1985 - VwGG, BGBI. Nr. 10, nicht anderes ergibt, auf das Verfahren vor dem Asylgerichtshof die Bestimmungen des Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes 1991 - AVG, BGBI. Nr.51, mit der Maßgabe sinngemäß anzuwenden, dass an die Stelle des Begriffes "Berufung" der Begriff "Beschwerde" tritt, weshalb im gegenständlichen Fall im hier ersichtlichen Umfang das Allgemeine Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 - AVG, BGBI. Nr.51 zur Anwendung gelangt.

Der Asylgerichtshof kann daher jederzeit die in § 62 Abs. 4 AVG genannten Schreib- und Rechenfehler in Erkenntnissen berichtigen.

Da die gesetzlichen Voraussetzung zur Berichtigung des Erkenntnisses des Asylgerichtshofes vom 07.10.2008, GZ. E6 224.919-1/2008-14E, im genannten Umfang vorlagen, war spruchgemäß vorzugehen.

Schlagworte

Berichtigung der Entscheidung (ab 08.09.2008)

Zuletzt aktualisiert am

26.01.2009

Quelle: Asylgerichtshof AsylGH, <http://www.asylgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at